

## Information Girlsday und Schnitzerlaubnis

Wir freuen uns, dass Sie ihr Kind zum Girlsday angemeldet haben. Wir werden uns an diesem Tag im Wald und auf dem Gelände der Waldschule aufhalten. Treffpunkt ist die Waldschule Zehlendorf von 9-14Uhr.

### Schnitzerlaubnis

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Ich erkläre hiermit, dass mein Kind

\_\_\_\_\_, geb. \_\_\_\_\_

am \_\_\_\_\_ im Rahmen des Girlsday`s in der Waldschule Zehlendorf unter

Anleitung Holzarbeiten (Schnitzen) durchführen darf. **Die nachfolgende Information über waldtypischen Gefahren habe ich zur Kenntnis genommen.**

\_\_\_\_\_

(Unterschrift Erziehungsberechtigte/r)

### Fotoerlaubnis

Wir benötigen für Veröffentlichungen unserer Arbeit gelegentlich Aufnahmen von unseren Besuchern und Besucherinnen (Gruppenfotos zu einzelnen Waldaktionen). Daher möchten wir Sie um die Erlaubnis bitten, Ihr Kind während der Veranstaltungen am Girlsday in der Waldschule Zehlendorf fotografieren und die Aufnahmen ggf. veröffentlichen zu dürfen. Bei der Nutzung der Fotos gibt es keine Namensnennungen. Die Genehmigung wäre eine große Hilfe für unsere Waldschularbeit.

Vielen Dank.

\_\_\_\_\_

(Unterschrift Erziehungsberechtigte/r)

# Information walddtypische Gefahr durch Totholz

## Gesundes Chaos – Totholz fördert Artenvielfalt

»Warum räumt denn der Förster hier nicht auf? Während unserer Streifzüge durch den Wald stellen uns Kinder und Erwachsene immer wieder diese Frage. Denn es stimmt schon: Wenn ein umgestürzter Baum und Äste direkt neben dem Waldweg liegen, scheint es auf den ersten Blick, als herrsche ein ganz schönes Chaos.

Doch ist gerade diese »Unordnung« wichtig, weil sie zur Gesundheit der Berliner Wälder beiträgt und sie zu einem Lebensraum für unzählige Tiere, Pflanzen und Pilze macht. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von naturgemäß bewirtschafteten Wäldern. Die Berliner Wälder haben hierfür zwei bekannte Gütesiegel (FSC, Naturland). In ihnen werden u.a. folgende forstliche Regeln berücksichtigt:

- Wiederherstellung bzw. Erhalt naturnaher Wälder durch natürliche Waldverjüngung, aber auch gezieltes Anpflanzen heimischer Baumarten, die an die lokalen Umweltfaktoren angepasst sind,
- Verzicht auf Kahlschläge sowie den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln,
- Schutz des Waldbodens durch den Verzicht auf Bodenentwässerung und flächiges Befahren und schonende Holzernte,
- Erhalt der natürlichen Artenvielfalt und Walddynamik sowie
- Anreicherung von Biotopholz (d.h. von natürlich gealterten und abgestorbenen Bäumen),
- Ausweisung von sogenannten unbewirtschafteten Referenzflächen.

Das erklärt, warum der Wald für das menschliche Auge nicht immer »ordentlich« aussieht und tote Bäume stehen oder liegen gelassen werden.

**So bedeutend solche Biotopbäume für viele seltene Arten in unseren Wäldern auch sind: Irgendwann fallen sie eben mal um. Für solche walddtypische Gefahren wie abbrechende Äste oder umstürzende Bäume übernehmen die Berliner Forsten und Waldschulen keine Haftung.**